

Einleitung:

Beginne niemals sofort mit dem Thema selbst.
Du brauchst eine kurze Einleitung, um an dein Thema heranzuführen.
Du kannst z.B. einen Zusammenhang zwischen dir und dem Thema herstellen, du kannst aber auch einen allgemeinen Zugang zum Thema schaffen.
Im Folgenden kannst du ein paar Beispiele zum Thema „Vanille“ lesen:

a) persönliche Begeisterung für das Thema:

z.B.: *„Schon lange war ich neugierig, warum auf der Vanillezucker-Packung eine gelbe Blüte abgebildet ist. Darum habe ich mich etwas genauer erkundigt, woher Vanille kommt.“*

„Ich liebe den Geschmack der Vanille. Deshalb wollte ich mal genauer wissen, wie Vanille eigentlich hergestellt wird.“

b) aktueller Bezug:

z.B.: *„Neulich sah ich meiner Mutter beim Backen zu. Es roch wunderbar nach Vanille. Aber in ihren Händen hielt sie ein unansehnliches braunes verhutzelttes Etwas. Sie erklärte mir, das sei eine Vanilleschote. Dem musste ich genauer auf den Grund gehen.“*

c) Überraschung:

z.B.: *„Dass Vanilleeis fein schmeckt, weiß ich schon lange. Aber dass die Vanille angeblich aus unappetitlich aussehenden braunen vertrockneten Stangen gewonnen wird, überraschte mich doch sehr. Das wollte ich genauer wissen.“*

„Vanille befindet sich in der Frucht einer Orchidee. Orchideen kenne ich vom Blumenfenster meiner Mutter. Und so etwas esse ich?“

d) biografischer Bezug:

z.B.: *„Meine Oma hat in ihrem Wintergarten immer eine wunderschöne exotische Pflanze mit hübschen cremefarbenen Blüten. Eines Tages erklärte sie mir, das sei eine Vanillepflanze. Was hat diese Blume mit meinem geliebten Vanillepudding zu tun?“*

e) allgemeine Verankerung (im Lebensalltag, im Schulfach,...):

z.B.: *„Auf Vanillezuckerpackungen sieht man manchmal eine gelbliche Blüte. So sieht die blühende Vanillepflanze aus. In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit dem Weg von der Pflanze zum Gewürz.“*

„Umfragen ergaben, dass Vanilleeis das Lieblingseis der Deutschen sei. Woher dieser besondere Geschmack herkommt, will ich genauer untersuchen.“

f) Fragestellung:

z.B.: *„Woher kommt der einzigartige und unnachahmliche Geschmack der Vanille?“*

„Wie wird eine hübsche Blüte zu unserem wohlschmeckenden Gewürz der Vanille?“

Übergänge:

Füge niemals inhaltlich unterschiedliche Abschnitte übergangslos aneinander. Ein Absatz dazwischen reicht nicht!
Im Folgenden kannst du als Anregung ein paar Beispiele lesen, wie man einzelne Abschnitte zum Thema „Vanille“ miteinander verbinden kann.

a) Verbinde Elemente des vorherigen Abschnitts mit Elementen des kommenden:

z.B. Verbindung zwischen „Pflege der Pflanze“ und „Standort der Pflanze“

„Mit dem täglichen Bestäuben mit lauwarmem Wasser ist es aber noch nicht getan. Auch der Standort der Pflanze muss wohl überlegt gewählt sein.“

b) Nimm selbst Stellung:

z.B.: „In ihrer natürlichen Umgebung werden die Blüten durch Kolibris und Insekten bestäubt. Wenn wir selbst Vanillefrüchte ernten wollen, müssen wir diese Bestäubung künstlich vornehmen. Das ist ein sehr kompliziertes und umständliches Vorgehen.“

c) Verankere in deinem eigenen Interesse:

z.B.: „Nachdem ich diesem Geheimnis also endlich auf die Schliche gekommen war, stand ich schon vor dem nächsten Rätsel: ...“

d) Formuliere Zwischenergebnisse, indem du nach mehreren Abschnitten mit unterschiedlichen Informationen diese noch einmal kurz zusammenfasst:

z.B.: „Mit der besonderen Sorgfalt bei Pflege und Wahl des Standorts der Pflanze und mit dem besonderen Aufwand der Blütenbestäubung liegen schon etliche Arbeitsschritte hinter uns, bevor wir uns der Ernte der Früchte widmen dürfen.“

Veranschaulichung:

Trenne niemals Veranschaulichung und Text!

Wie der Name schon sagt, dient die Veranschaulichung dazu, das Gesagte anschaulich, also sichtbar zu machen. Deshalb muss jede Veranschaulichung an der passenden Textstelle direkt eingefügt werden.

Dazu bieten sich Bilder an, aber auch Vergleiche, Schaubilder, Skizzen, Gegenstände, ..., die dir selbst geholfen haben, Sachverhalte zu verstehen.

a) Bild:

z.B. Foto einer blühenden Vanillepflanze

(Bedenke, dass die Bildquelle angegeben werden muss!)

b) Stelle einen Vergleich an:

„Die Früchte der Vanillepflanze, die sogenannten Schoten werden 15 bis 20 cm lang. Sie sind damit etwa so lang wie ein Bleistift oder etwas länger.“

c) Gegenstände:

z.B. Tütchen mit Vanillezucker zum Schnuppern; Vanillestange

Umgang mit Quellen
innerhalb des Textes

Nachdem du recherchiert hast, kannst du die gesammelten Informationen in deiner GFS verwenden. Du darfst jedoch niemals Informationen aus Quellen (Bücher, Internet etc.) gebrauchen, ohne dies in deiner Ausarbeitung anzugeben. Im Folgenden findest du Beispiele, wie du mit Informationen aus deinen Quellen in deiner Ausarbeitung umgehen kannst und dies dann angeben musst.

Frage deinen Fachlehrer, ob du nach diesem Muster vorgehen kannst.**a) Zitieren: Du wiederholst den genauen Wortlaut aus einem Text.**

Bei kurzen und sehr treffenden Aussagen aus deinen Quellen lohnt sich eine genaue Übernahme in deine GFS. Es ist jedoch nicht zulässig, deinen Text aus einer Aneinanderreihung von Zitaten zu formen. Auch Abschnitte mit geringfügigen Änderungen gegenüber dem Quellentext müssen als Zitate kenntlich gemacht werden.

Du musst das Zitat in Anführungszeichen schreiben und die Quelle (mit Seitenzahl) angeben. Dazu gibt es **zwei Möglichkeiten**:

1. Angabe durch Fußnote unten auf derselben Seite: „Die Vanille ist die einzige Orchidee, welche als Nutzpflanze Verwendung findet.“¹
2. Angabe direkt nach dem Zitat in Klammern: „Die Vanille ist die einzige Orchidee, welche als Nutzpflanze Verwendung findet.“ (Wildeisen 2003, S. 14)

b) Sinngemäße Wiedergabe: Du gibst Informationen mit eigenen Worten wieder.

Hier musst du den Abschnitt **nicht** in Anführungszeichen setzen. Du musst allerdings angeben, woher du diese Informationen hast. Dazu gibt es wieder **zwei Möglichkeiten**:

1. Angabe durch Fußnote unten auf derselben Seite mit ‚vgl.‘: Die jährliche Erntemenge von Vanille in Madagaskar beträgt 1200 Tonnen.²
2. Angabe direkt nach dem Zitat in Klammern mit ‚vgl.‘: Die jährliche Erntemenge von Vanille in Madagaskar beträgt 1200 Tonnen. (vgl. Wildeisen 2003, S. 16)

Die Angaben in den Fußnoten oder in den Klammern müssen nicht so ausführlich sein wie im Literatur- und Quellenverzeichnis. Es werden nur **Autor und Erscheinungsjahr** angegeben. Im Gegensatz zum Literatur- und Quellenverzeichnis musst du hier allerdings die **Seitenzahl** angeben. Das Werk muss dann im Literatur- und Quellenverzeichnis vollständig aufgeführt werden.

c) Bilder

Abb. 1:

Vanille-„Kapseln“

Du kannst alle verwendeten Bilder durchnummerieren und auch (kurz) beschriften. Im Literatur- und Quellenverzeichnis listest du dann die Bildnummern auf und gibst zu jeder Bildnummer die jeweilige **vollständige Quelle** an (siehe Muster). Vergiss nicht die Seitenzahl anzugeben. **Tipp**: Hast du nur wenige Bilder, kannst du auch unter jedem Bild gleich die vollständige Quelle angeben.

¹ Wildeisen 2003, S.14. **Achtung**: Ist kein Autor angegeben (z.B. bei Internetquellen oder Lexika), gibst du den Titel des Artikels und die entsprechende Internetadresse oder den Titel des Lexikons mit Erscheinungsjahr und Seitenzahl an.

² vgl. Wildenstein 2003, S.16

Schlussbetrachtung:

Beende dein Thema niemals plötzlich oder gar mit dem Hinweis, dass deine GFS nun zu Ende sei!
So wichtig die Einleitung ist, um an ein Thema heranzuführen, so wichtig ist auch die Schlussbetrachtung, um das Thema zu beschließen.
Nimm darin Bezug auf deine Einleitung wie in folgenden Beispielen:

a) Ist die Einleitung geprägt von der persönlichen Begeisterung, so könnte die Schlussbetrachtung so beginnen:

z.B.: „Wenn ich jetzt die gelbe Blüte auf der Vanillezuckerpackung sehe, betrachte ich sie nicht mehr nur als Verschönerung, sondern verbinde mit dem Bild alle einzelnen Schritte der Vanillegewinnung.“

„Nach wie vor liebe ich den Geschmack der Vanille. Aber nun bin ich stolz, dass ich auch weiß, wo die Vanille eigentlich herkommt!“

b) Hast du die Einleitung mit einem aktuellen Bezug begonnen, so könnte deine Schlussbetrachtung so beginnen:

z.B.: „Wenn ich das nächste Mal meiner Mutter beim Backen zusehe, will ich sie fragen, ob sie überhaupt weiß, welche Entstehungsgeschichte hinter der unansehnlichen Vanilleschote steckt!“

c) Hast du in der Einleitung deiner Überraschung Ausdruck verliehen, so könnte deine Schlussbetrachtung so beginnen:

z.B.: „Nachdem ich nun weiß, woher Vanille kommt, sehe ich die braunen Schoten mit ganz anderen Auge. Sie sehen für mich nicht mehr unappetitlich und vertrocknet aus, sondern ich finde sie nun sehr interessant und geheimnisvoll.“

„Seit ich weiß, wie aus der gelblichen Blüte allmählich die Vanilleschote entsteht und wie diese zum teuren Gewürz verarbeitet wird, betrachte ich sogar die Orchideen am Blumenfenster meiner Mutter immer mit Bewunderung.“

d) Hast du die Einleitung auf einen biografischen Bezug gestützt, so könnte deine Schlussbetrachtung so beginnen:

z.B.: „Seit ich die Entstehung des Gewürz „Vanille“ genauer untersucht habe, kann ich an der Vanillepflanze meiner Oma nicht mehr einfach so vorübergehen. Und obwohl ich weiß, dass der typische Geruch und Geschmack erst später ausgebildet wird, meine ich, ihn bereits an der Blüte riechen zu können.“

e) Hast du für die Einleitung eine allgemeine Verankerung gewählt, so könnte deine Schlussbetrachtung so beginnen:

z.B.: „Dass die Deutschen von allen Eissorten am liebsten Vanilleeis essen, liegt vielleicht gar nicht nur am besonderen Geschmack, sondern möglicherweise auch daran, dass die Gewinnung der Vanille besondere Zuwendung und Sorgfalt benötigt und das Gewürz dadurch auch besonders edel ist.“

f) Hast du in der Einleitung eine Frage gestellt, so musst du sie nun in der Schlussbetrachtung unbedingt beantworten, z.B.:

z.B.: „So einfach wird die Blüte also gar nicht zum Gewürz. Es liegen vielmehr viele Entwicklungs- und Arbeitsschritte dazwischen, die ich hier noch einmal als stichwortartige Übersicht zusammenfasse: ...“

Literatur- und Quellen- **verzeichnis**

Bevor du deine schriftliche Ausarbeitung beendest, musst du alle Quellen (Bücher, Zeitschriften, Internet, Bilder etc.), die du verwendet hast, genau auflisten. So können die Leser diese leicht finden, wenn sie etwas noch genauer nachschauen wollen. Dazu brauchst du ein Verzeichnis am Ende deiner Ausarbeitung.

Im Gegensatz zu den Angaben deiner Quellen im Text musst du hier **ausführliche Angaben** machen, so dass **genau dein verwendetes Material** schnell gefunden werden kann. Seitenzahlen machst du hier jedoch – außer bei Zeitschriftenartikeln – nicht mehr.

a) Bücher

Autor oder Herausgeber (Name, Vorname): Titel. Erscheinungsort, Erscheinungsjahr.

Beispiel: Wildeisen, Annemarie: Vanille. Gewürz der Göttin: Geschichte, Geschichten und 70 pikante und süße Rezepte. München 2003.

b) Artikel aus Zeitschriften oder Lexika

Autor des Artikels (Name, Vorname): Titel des Artikels. In: Herausgeber der Zeitschrift (Name, Vorname): Name der Zeitschrift. Erscheinungsort, Erscheinungsjahr, (Band), Seitenzahlen des Artikels.

Beispiel: Mustermann, Max: Vanilla. In: Winkenbach, Marion (Hrsg.): Brockhaus-Enzyklopädie. Mannheim 1994, Band 23, S. 55.

Sollte kein eigenständiger Autor des Artikels angegeben sein, kannst du die Abkürzung o.V. (ohne Verfasser) verwenden:

Beispiel: o.V.: Vanilla. In: Winkenbach, Marion (Hrsg.): Brockhaus-Enzyklopädie. Mannheim 1994, Band 23, S. 55.

c) Internetquellen

Autor des Artikels (Name, Vorname): Titel des Artikels. In: Homepage. [**genaue Internetadresse**]. Datum des letzten Zugriffs.

Beispiel: Spiess, Ilka und Fetzner, Ulli: Ilkas und Ullis Kräuterecke: Vanille. In: www.rezkonv.de. [<http://www.rezkonv.de/proj/herbs/seiten/vanille.htm>]. Letzter Zugriff: 16.09.2009.

Auch hier kannst du o.V. einsetzen, falls der Autor nicht angegeben ist:

Beispiel: o.V.: Vanille. [www.wikipedia.de](http://de.wikipedia.org/wiki/Vanille). [<http://de.wikipedia.org/wiki/Vanille>]. Letzter Zugriff: 16.09.2009.

d) Bilder

Hast du Bilder aus einem Buch, einer Zeitschrift oder einem Lexikon kopiert, dann wende die entsprechenden Regeln an (siehe Beispiel für ein Literatur- und Quellenverzeichnis).

Gib zusätzlich die Seite an, auf der das Bild zu finden ist.

Hast du Bilder aus dem Internet verwendet, dann wende die Regeln zu Internetquellen an.

Beispiel für ein Literatur- und Quellenverzeichnis:

Innerhalb der Unterkategorien (8.1 Literatur, 8.2 Internetquellen etc.) werden die Quellen nach den Nachnamen der Autoren alphabetisch aufgelistet. Wenn du mehrere Angaben ohne Verfasser hast, sortierst du sie alphabetisch nach den Titeln.

Muster:

8. Literatur- und Quellenverzeichnis

8.1 Literatur

o.V.: Vanilla. In: Winkenbach, Marion (Hrsg.): Brockhaus-Enzyklopädie. Mannheim 1994, Band 23, S. 55.

Wilweisen, Annemarie: Vanille. Gewürz der Göttin: Geschichte, Geschichten und 70 pikante und süße Rezepte. München 2003.

8.2 Internetquellen

o.V.: Vanille. [www.wikipedia.de](http://de.wikipedia.org/wiki/Vanille). [http://de.wikipedia.org/wiki/Vanille].
Letzter Zugriff: 16.09.2009.

Spiess, Ilka und Fetzer, Ulli: Ilkas und Ullis Kräuterecke: Vanille. In: www.rezkonv.de. [http://www.rezkonv.de/proj/herbs/seiten/vanille.htm].
Letzter Zugriff: 18.01.2009.

8.3 Abbildungen

Abb. 1: o.V.: Vanille. [www.wikipedia.de](http://de.wikipedia.org/wiki/Vanille). [http://de.wikipedia.org/wiki/Vanille].
Letzter Zugriff: 16.09.2009.

Abb. 2:

...